

# Bald auch Plätze für Frauen?

*Generalversammlung des Murimoos – Werken und Wohnen*

**In den letzten 5 Jahren hat sich das Murimoos stark verändert und ist nicht mehr mit damals vergleichbar. Dem sozialen Auftrag, der hohen Qualität der angebotenen Produkte und der Ideologie blieb man dabei konsequent treu.**

Die Gesellschaft entwickelt und verändert sich in einem rasenden Tempo. Auch die Institution Murimoos – Wohnen und Werken wird damit konfrontiert und muss sich deswegen laufend dem neuen Umfeld anpassen. Auch dieses Jahr wurden an der GV vom Samstag der Weg für weitere Neuerungen geebnet und viele Konzepte dazu präsentiert.

Für einen Grossteil der heutigen Bewohner des Murimoos stimmt das momentane Wohn-, Arbeits- und Betreuungsangebot. Eine kleinere Gruppe benötigt jedoch eine intensivere Betreuung. Auf diese Gegebenheit möchte man zukünftig eingehen und dafür eine passende Lösung entwickeln. Umgekehrt ist einigen Bewohnern auch der Übertritt in eigenständigere Wohnformen gelungen. Auch hierfür will man ein passendes Konzept entwickeln. So soll bereits dieses Jahr ein Projekt in Form einer Ausenwohngruppe (AWG) umgesetzt werden. «Diese soll vermutlich in Muri entstehen», verrät Hans Däpp, der Direktor des Murimoos.

Weiter ausgebaut werden soll auch das grossen Anklang findende Projekt «Allegra» für langzeitarbeitslose Männer und Frauen. Markus Keller, Gemeinderat von Villmergen, zeigte sich ebenfalls sehr angetan und liess dem Murimoos im Namen der Gemeinde Dank zukommen.

## Sanierung oder Neubau?

Zur Debatte steht auch die Sanierung diverser Gebäudeanlagen. Erfolgreich fertigstellen konnte man bereits den Biomarkt sowie den Schweinestall und die Malerei. Neben Sanierungen wurden auch Umbauten und Erweiterungen durchgeführt. Aufgrund der Neuerungen ist jetzt



Die Veränderung als einzige Konstante. Hans Däpp (links), Direktor des Murimoos, und Herbert Thürig, Präsident, sind auf die Zukunft bestens vorbereitet.

Bilder: jga

vieles energieeffizienter und das Angebot im Biomarkt konnte sogar noch vergrössert werden.

In einem Zeitraum von schätzungsweise 5 Jahren möchte man nun als nächstes die 25-jährigen Wohnhäuser, das Gastronomie- und das Verwaltungsgebäude renovieren. Einen Neubau könne man zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls nicht ausschliessen. «Gute Bausubstanz für ein Renovationsprojekt ist mit den aktuellen Gebäuden ja schon vorhanden», erläuterte Hans Däpp.

In Abklärung ist ebenfalls, ob man künftig Frauen in das Wohnprogramm aufnehmen möchte. Wissenschaftliche Studien belegen, dass nur sehr wenige Frauen auf diese Hilfe angewiesen sind. Dennoch möchte man auf dieses Bedürfnis eingehen. Mit dem «Allegra-Programm», wel-

ches mit Frauen und Männern durchgeführt wird, hat man bereits einen ersten Schritt in diese Richtung unternommen.

## Qualifiziertes Personal

Besonders stolz ist man auf die Entwicklung im Bereich Mitarbeiterschulung. Da Betreuung und Begleitung der Bewohner beim Arbeitsprozess immer wichtiger werden, setzt man vermehrt auf Arbeitsagogik (Begleitung von erwachsenen Menschen am Arbeitsplatz). Bereits vier ausgebildete Arbeitsagogen haben ihre Tätigkeit in den Bereichen Gastronomie, Holzprodukteherstellung und in den Grünbetrieben aufgenommen. Zwei weitere schreiben gerade ihre Abschlussarbeit und sind ebenfalls in Kürze einsatzbereit.

Da letztes Jahr viel in den Statuten geändert wurde, um dem Vorstand sowie der Direktion mehr Entscheidungsfreiheit zu gewähren, konnten bereits viele Dinge während des laufenden Jahres abgehandelt werden. Somit kann das Unternehmen mit sozialem Auftrag dynamischer und schneller auf aktuelle Ereignisse reagieren. Deswegen ging der offizielle Teil der GV besonders schnell über die Bühne. Alle verbliebenen Traktanden wurden von den Mitgliedern abgeseget.

Im Anschluss an die ordentliche Versammlung wurden die Anwesenden mit einem ausserordentlich guten und gesunden Menü aus der eigenen Küche kulinarisch verwöhnt und man konnte bei sommerlichem Wetter eine kühle alkoholfreie Bowle geniessen.

--jga